FAIRTRADE

FAIRTRADE

den Welthandel gerechter gestalten

© Fairtrade / Ranita Roy / Fairpicture

FAIRTRADE – den Welthandel gerechter gestalten

© Fairtrade / Emotion.Shot

Was bedeutet FAIRTRADE?

FAIRTRADE setzt sich für gerechtere Handelsbedingungen für Bäuer*innen und Arbeiter*innen ein. Viele von ihnen leben in Ländern des Globalen Südens. Mithilfe von Regeln, die für alle gelten, fördert FAIRTRADE soziale Verantwortung und Umweltschutz im Handel.

Geleitet wird das FAIRTRADE-System von der Dachorganisation **FAIRTRADE International** mit Sitz in Bonn. Weiters gibt es **nationale FAIRTRADE-Organisationen,** wie zum Beispiel FAIRTRADE Österreich, und **Produzentennetzwerke im Globalen Süden.**

Die nationalen FAIRTRADE-Organisationen haben die Aufgabe, Unternehmen dafür zu gewinnen, Rohstoffe unter Einhaltung der FAIRTRADE-Standards zu kaufen (zum Beispiel Kaffee, Kakao, Bananen und Baumwolle). So gibt es immer mehr Produkte mit dem FAIRTRADE-Siegel zu kaufen.

Die **Produzentennetzwerke** vertreten die Interessen der Rohstoffproduzent*innen. Insgesamt sind das mehr als 1800 Kleinbauernkooperativen und landwirtschaftliche Betriebe, hinter denen rund 1,9 Millionen FAIRTRADE-Kleinbäuer*innen und Beschäftigte stehen. Das Besondere an FAIRTRADE International ist, dass die Produzent*innen dasselbe Stimmrecht bei allen wichtigen Entscheidungen haben wie die FAIRTRADE-Organisationen.

Das FAIRTRADE-Siegel

Die Idee des FAIRTRADE-Siegels geht auf eine Initiative der niederländischen Organisation „Solidaridad“ aus dem Jahr 1988 zurück.

Mithilfe eines Siegels auf Kaffeeprodukten sollte den Kund*innen und Händler*innen geholfen werden, auf den ersten Blick zu erkennen, wo die Ware herkam und ob ihr Geld wirklich bei den Produzent*innen am Ende der Lieferkette ankam.

Das Siegel wurde nach *Max Havelaar* benannt, dem Titel eines Romans über die Widersprüche innerhalb des niederländischen Kolonialsystems. Inspiriert durch den Erfolg dieser Kampagne entstanden weitere Siegel für fairen Handel in Europa und Nordamerika, aus denen sich später nationale FAIRTRADE-Organisationen entwickelten. Um Verwirrungen aufgrund unterschiedlicher „fairer“ Siegel zu vermeiden, wurden 1997 gemeinsame, internationale FAIRTRADE-Standards entwickelt. Im Jahr 2002 wurde das Max-Havelaar-Siegel durch das internationale FAIRTRADE-Siegel ersetzt.

Das FAIRTRADE-Siegel auf einem Produkt mit nur einer Zutat weist darauf hin, dass dieses zu 100 Prozent fair gehandelt ist. Bei Mischprodukten muss der Anteil der fair gehandelten Zutaten mindestens 20 Prozent betragen.

Wann ist ein Produkt „fair“?

FAIRTRADE International hat eine Liste von Kriterien erarbeitet, um zu bestimmen, wann ein Produkt „fair“ ist: die FAIRTRADE-Standards.

Diese Kriterien funktionieren wie ein Regelwerk, das alle Beteiligten entlang der gesamten Wertschöpfungskette einhalten müssen. Bei der Entwicklung der FAIRTRADE-Standards haben die Bäuer*innen ein 50-prozentiges Stimmrecht. Die genauen Anforderungen können je nach Produkt und Region variieren, im Allgemeinen umfassen die FAIRTRADE-Standards jedoch folgende soziale, ökologische und ökonomische Grundsätze:

© Cooperativa de Producción Tzetzal - Tzotzil S. C. / Fairtrade

Soziales

FAIRTRADE fördert menschenwürdige Arbeit, zum Beispiel durch den Schutz vor Pestiziden und geregelte Arbeitszeiten. Die Bäuer*innen werden dabei unterstützt, sich in demokratischen Gemeinschaften zu organisieren, um ihre Position auf dem Weltmarkt zu stärken. Ausbeuterische Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung, zum Beispiel schlechtere Bezahlung von Frauen oder Migrant*innen, sind ausdrücklich verboten.

© Rosa Panggabean / Fairtrade

Ökologie

FAIRTRADE schreibt eine Reihe von Regelungen vor, die den Einsatz von Umweltgiften begrenzen. Dadurch sollen sowohl die Arbeiter*innen vor Ort als auch die Natur geschützt werden. Gentechnisch verändertes

© Sean T Hawkey / Fairtrade

Saatgut ist verboten, biologische Landwirtschaft wird mit einem „Bio-Aufschlag“ gefördert.

Ökonomie

Das FAIRTRADE-System ist darauf ausgelegt, Transparenz und Nachverfolgbarkeit in der Lieferkette sicherzustellen. Es muss also immer eindeutig nachweisbar sein, woher die Rohstoffe kommen und welche Zutaten eines Produkts tatsächlich fair gehandelt sind. Das ermöglicht den Konsument*innen, den Ursprung der Produkte nachzuvollziehen.

Ein stabiler **FAIRTRADE-Mindestpreis** schützt vor starken Preisschwankungen auf dem Weltmarkt und kommt den Bäuer*innen direkt zugute. Ist der Preis für einen Rohstoff auf dem Weltmarkt zu niedrig, erhalten die Bäuer*innen diesen Mindestpreis. Liegt der Weltmarktpreis darüber, muss der höhere Preis bezahlt werden. So werden die Existenzgrundlage der Bäuer*innen gesichert und eine nachhaltige Produktion ermöglicht.

Die Bäuer*innen erhalten weiters eine **FAIRTRADE-Prämie**, die zusätzlich zum Produktpreis gezahlt wird. Sie ist dazu da, um beispielsweise Weiterbildungen, die Umstellung auf biologische Landwirtschaft oder medizinische Versorgung zu bezahlen. Über die Verwendung der FAIRTRADE-Prämie entscheiden die Bäuer*innen in den Kooperativen bzw. Beschäftigte auf den Plantagen selbst und auf demokratische Weise.

Anpassung an den Klimawandel

FAIRTRADE unterstützt Kleinbauernfamilien bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Persönliche Berater*innen bieten Fachwissen und Trainings zu klimafreundlicher Landwirtschaft an. FAIRTRADE setzt außerdem in Zusammenarbeit mit lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie privaten und staatlichen Partnern Anpassungsprojekte um.

Was kann fairer Handel bewirken?

Das Ziel von FAIRTRADE ist es, einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung im Globalen Süden zu leisten und Bäuer*innen und Beschäftigten vor Ort ein menschenwürdiges, selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Fairer Handel kann somit zu sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Verbesserungen in Afrika, Asien und Lateinamerika führen.

Damit unterstützt FAIRTRADE auch die **UN-Nachhaltigkeitsziele** (Sustainable Development Goals – SDGs), insbesondere die Ziele zur Bekämpfung von Armut und Hunger sowie zur Förderung von Gesundheit, Bildung, Geschlechtergerechtigkeit, menschenwürdiger Arbeit, nachhaltigem Konsum und Klimaschutz.

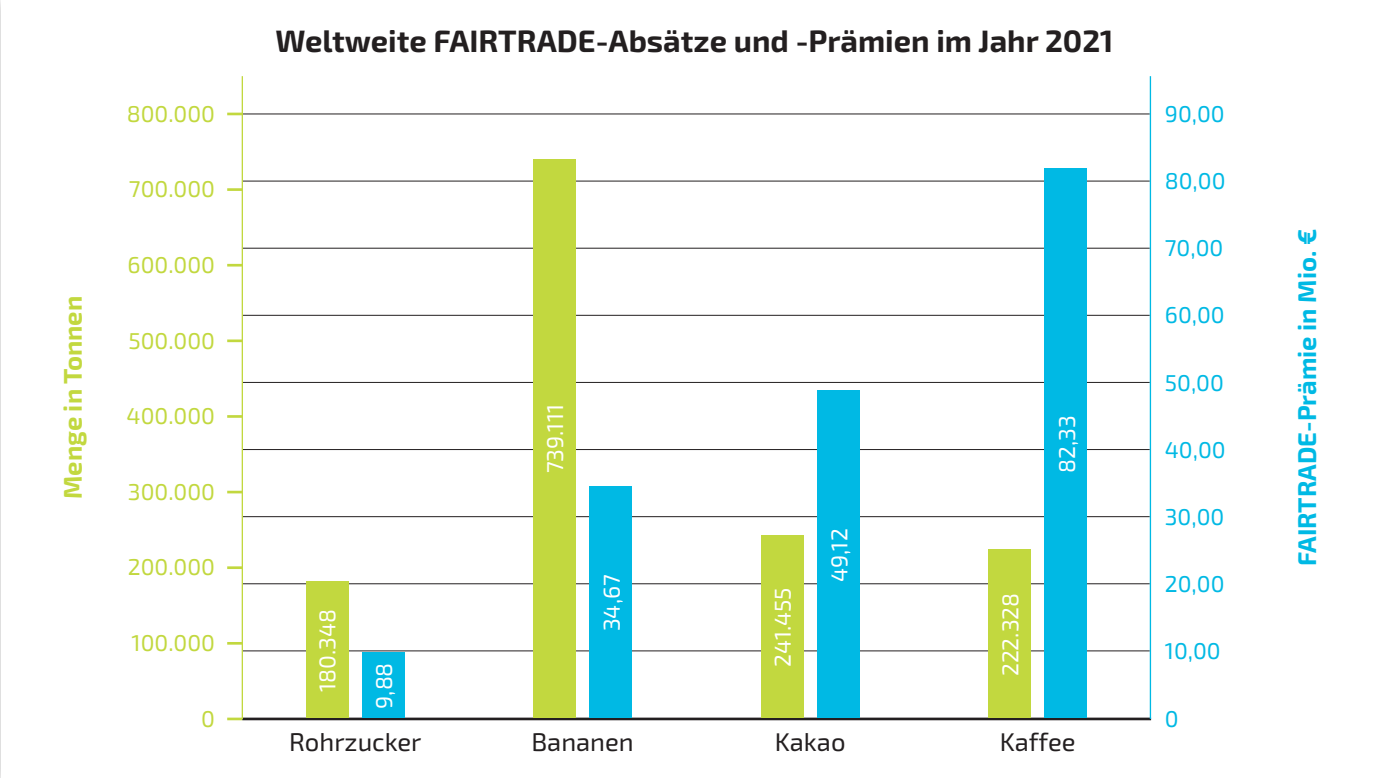
In den Bereichen, die von den FAIRTRADE-Standards kontrolliert werden, lassen sich konkrete Verbesserungen nachweisen:

- Kleinbäuer*innen, die Mitglied in FAIRTRADE-Kooperativen sind, verfügen über **höhere und vor allem stabilere Einkommen.** Das lässt sich auf die FAIRTRADE-Mindestpreise und die FAIRTRADE-Prämie zurückführen.
- FAIRTRADE-Bäuer*innen sind in der Regel besser vernetzt und verfügen über vergleichsweise mehr Marktinformationen. Das vereinte Auftreten als Kooperative stärkt außerdem ihre **Verhandlungsposition** auf dem Weltmarkt. Dank der besseren Arbeitnehmervertretung ist die Zahl der Festanstellungen bei FAIRTRADE-zertifizierten Betrieben höher als im Durchschnitt.

© Nabil Zorkot / Fairtrade

- FAIRTRADE gewährleistet **bessere Arbeitsbedingungen** wie Versammlungs- und Gewerkschaftsfreiheit, bezahlte Überstunden und Ferien sowie Gesundheitsschutz durch Schutzkleidung und Trainings für einen sicheren Umgang mit Chemikalien.
- Die ökologischen Anforderungen in den FAIRTRADE-Standards führen zu **verbessertem Umweltschutz.** Schulungen und bessere Preise für biologisch angebaute Produkte fördern die Umstellung auf biologische Landwirtschaft.

Die FAIRTRADE-Prämie ist eine wichtige Kennzahl, um die Wirkung von FAIRTRADE zu messen:



Anmerkungen: Es werden nur die vier wichtigsten FAIRTRADE-Produkte mit den höchsten Absätzen dargestellt. Die Mengenangaben sind Schätzungen. Quelle: FAIRTRADE International Jahresbericht 2021.

Herausforderungen des fairen Handels

FAIRTRADE setzt sich für bessere Lebensbedingungen für Kleinbäuer*innen im Globalen Süden ein. Leider zeigt sich jedoch, dass unter den jetzigen Marktbedingungen freiwillige Siegel wie FAIRTRADE nicht ausreichen. Nicht alle Bäuer*innen sind FAIRTRADE-Bäuer*innen, die Löhne bzw. Einkommen reichen oft nicht einmal für das Nötigste aus. Ausbeuterische Kinder- und Zwangsarbeit auf Rohstoffplantagen für Kakao, Kaffee oder Bananen existieren leider immer noch. Um nachhaltige Veränderungen zu bewirken, braucht es viel Zeit und eine Vielzahl von politischen und ökonomischen Strategien. FAIRTRADE konzentriert sich momentan auf die folgenden Ziele, um die Vision eines **gerechten Welthandelssystems** zu verwirklichen:

Höhere FAIRTRADE-Anteile für Bäuer*innen

Weil Konkurrenz und Wachstumszwang die dominanten Motoren der freien Marktwirtschaft sind und es nach wie vor keine wirksamen, weltweiten Gesetze gibt, die die Menschenwürde schützen, können die meisten Bäuer*innen weniger als die Hälfte ihrer Ernte unter FAIRTRADE-Konditionen verkaufen. Bei Kakao liegt dieser Anteil zum Beispiel bei ungefähr einem Drittel. Die anderen zwei Drittel müssen am konventionellen Markt unter viel schlechteren Bedingungen verkauft werden.

Existenzsichernde Löhne

In vielen Ländern des Globalen Südens existieren keine Mindestlöhne oder Kollektivverträge. Daher reichen die Einnahmen oft nicht aus, um das tägliche Leben zu bestreiten. Fairtrade International führt deswegen Gespräche mit Unternehmen und setzt sich für **höhere Löhne entlang der gesamten Lieferkette** ein.

Der **FAIRTRADE-Mindestpreis** und die **FAIRTRADE-Prämie** sollen die niedrigen Absätze der Produkte abfedern, die zu FAIRTRADE-Bedingungen verkauft werden. Damit sichert FAIRTRADE einen angemessenen Lebensstandard für Bäuer*innen in landwirtschaftlichen Kooperativen und Arbeiter*innen auf Plantagen.

Lieferkettengesetze können den Schutz von Menschenrechten und der Umwelt in globalen Wertschöpfungsketten gesetzlich verankern. Die FAIRTRADE-Standards berücksichtigen bereits gesetzliche Regelungen und leisten einen wichtigen Beitrag, können jedoch ein für alle Unternehmen geltendes Gesetz nicht ersetzen. FAIRTRADE Österreich setzt sich aktiv für solche Gesetze ein.

FAIRTRADE schützt Arbeitsrechte

FAIRTRADE hat einen **Richtlinienkatalog für „gute Arbeitsbedingungen“** mit 75 sozialen und 42 ökologischen Kriterien für Produzentenorganisationen entwickelt. Darin sind zum Beispiel das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit, Regelungen zu Arbeitszeiten, Lohnniveau und Überstunden, Versicherungsschutz, Unterbringung und Mutterschutz festgeschrieben.

FAIRTRADE unterstützt außerdem die **Bildung von Gewerkschaften** – ein fundamentales Arbeitsrecht und ein wichtiger Grundstein für das Empowerment der Beschäftigten. So muss zum Beispiel immer sichergestellt sein, dass Arbeitskräfte über ihr Vereinigungsrecht in verständlicher Sprache informiert werden.

Viele kleinstrukturierte landwirtschaftliche Betriebe sind von der Unterstützung durch **Saisonarbeiter*innen und Erntehelfer*innen** abhängig. Diese genießen oft nicht dieselben Arbeitsrechte wie Festangestellte. FAIRTRADE setzt sich dafür ein, dass die FAIRTRADE-Standards für alle Angestellten gelten.

© Ranita Roy / Fairtrade

Begriffsklärungen und Definitionen

Einen Text unter die Lupe nehmen …

- Setzt euch in kleinen Gruppen um einen Tisch.
- Eine Person liest den Text im Kasten zuerst laut vor:

FAIRTRADE-Kurzdefinition
FAIRTRADE setzt sich für gerechtere Handelsbedingungen für Bäuer*innen und Arbeiter*innen ein. Viele von ihnen leben in Ländern des Globalen Südens. Mithilfe von Regeln, die für alle gelten, fördert FAIRTRADE soziale Verantwortung und Umweltschutz im Handel.

- Dann liest du den Text nochmals still für dich alleine und markierst dabei drei wichtige Begriffe oder Wortgruppen.
- Schreibe die Wörter oder Wortgruppen in eine Liste und begründe, warum du sie wichtig findest.
- Gibt es Begriffe, die du nicht verstehst oder über die du mehr wissen möchtest? Notiere auch diese Wörter!

	Begriffe/Wortgruppe	Begründung
1		
2		
3		

Begriffe, die ich nicht verstehe oder über die ich mehr wissen möchte:

Vergleicht danach das Ergebnis, zuerst in der Gruppe und dann in der gesamten Klasse:

- Haben alle die gleichen Wörter wichtig gefunden?
- Welche Begriffe werden am häufigsten genannt?
- Zu welchen Begriffen wollt ihr noch mehr Information?

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr die Listen danach in der Klasse aufhängen!

Verschiedene Perspektiven

1. Seitdem ich bei einer FAIRTRADE-Kooperative arbeite, geht es meiner Familie besser. Wir werden nie reich sein, aber zumindest kann ich meine Kinder jetzt auf eine Schule schicken, damit sie später ein besseres Leben haben.

2. Ich bin gegen das FAIRTRADE-Siegel. Wenn jemand gut arbeitet, kriegt er auch einen guten Lohn.

3. Ich kann mir FAIRTRADE-Produkte nicht leisten, sie sind oft teurer als andere Lebensmittel. Ich habe nur eine kleine Pension.

4. Ich schaue sehr bewusst darauf, dass ich FAIRTRADE-Produkte kaufe. Mir ist es wichtig, dass die Menschen gerecht entlohnt werden.

5. Eigentlich finde ich FAIRTRADE-Produkte schon gut, aber ich bin zu faul, dass ich immer alles genau durchlese. Ich will einfach die Sachen kaufen, die mir schmecken.

Lest die Aussagen in den Sprechblasen durch.

Überlegt euch in der Gruppe, von wem welche Aussage stammen könnte und warum die Menschen diese Aussagen treffen.

Aussage	Wer könnte das sagen? Wo und wie lebt die Person?	Warum sagt die Person das?	Welche Pro- und Kontra-Argumente könnte man zu dieser Aussage finden?
1			Pro Kontra
2			Pro Kontra
3			Pro Kontra
4			Pro Kontra
5			Pro Kontra

Gestaltet dann ein kurzes Rollenspiel, in dem die Personen ihre Meinungen austauschen und sich gegenseitig überzeugen möchten. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch noch weitere Standpunkte einfließen lassen.

FAIRTRADE-Detektiv*innen I

Die Schüler*innen gehen in kleinen Gruppen zu verschiedenen Orten, an denen man Produkte des täglichen Bedarfs einkaufen kann (Weltladen, Bioladen, Supermarkt, Flohmarkt, Blumenhandlung, Bekleidungsgeschäft, Drogeriemarkt etc.). Sie recherchieren, welche FAIRTRADE-Produkte es dort gibt. Wieder zurück in der Klasse, vergleichen sie, in welchen Geschäften welche FAIRTRADE-Produkte angeboten werden.

© Günter Felbermayer / Fairtrade

Leitfaden für die Erkundung der Geschäfte

Schaut euch einzelne Produktgruppen an und macht Notizen:

Produkt-beispiele	Gibt es in dieser Kategorie FAIRTRADE-Produkte?	Wenn ja, wie hoch schätzt ihr den Anteil der FAIRTRADE-Produkte?	Wieviel kosten die FAIRTRADE-Produkte im Vergleich zu anderen Produkten?
Schokolade	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger
Kaffee	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger
Blumen	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger
Bananen	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger
Baumwoll-taschen	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger
.....	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger
.....	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger
.....	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger
.....	❏ ja ❏ nein	❏ mehr als die Hälfte ❏ weniger als die Hälfte	❏ teurer ❏ gleich teuer ❏ billiger

FAIRTRADE-Detektiv*innen II

Was mir sonst noch aufgefallen ist:

Die Recherche in den Geschäften kann mit kurzen Interviews verknüpft werden.

Mögliche Fragen an Angestellte in den Geschäften:

- Welche FAIRTRADE-Produkte haben Sie im Sortiment und warum?
- Finden Sie, dass das Angebot an FAIRTRADE-Produkten in Ihrem Geschäft ausreichend ist? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Wenn Sie keine FAIRTRADE-Produkte haben, warum nicht?
- Kaufen Kund*innen oft FAIRTRADE-Produkte?
- Warum glauben Sie, kaufen manche Kund*innen FAIRTRADE-Produkte und andere nicht?

Zum Abschluss werden die Ergebnisse in der Klasse besprochen und verglichen.

© Anna-Maria Langer / Fairtrade

Plakat gestalten: Alles fair, oder was?

Was ist gerecht? Was ist fair?

Arbeitet in Kleingruppen und schreibt so viele Gedanken wie möglich auf ein Plakat.

- Was bedeuten „Fairness“ oder „Gerechtigkeit“ für dich?
- Spielt Fairness in deinem Leben eine Rolle – in der Schule, mit Freund*innen, in der Familie?

Diese Fragen können euch beim Nachdenken helfen:

- Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung?
- Wie verhalten sich Menschen, wenn sie fair sind?
- Wie erkennt man, dass etwas nicht fair ist?
- Im Sport wird der Begriff Fairness oft verwendet. Was bedeutet er in diesem Zusammenhang?
- Habt ihr schon einmal eine Situation erlebt, in der ihr (oder andere) nicht fair behandelt wurdet? Wenn ja, wie war das für euch und wie habt ihr euch verhalten?
- Wer ist eigentlich dafür zuständig, dass es fair zugeht – z. B. im Kindergarten, in der Schulklasse, in der Familie, in der Arbeit, im öffentlichen Raum etc.?

- **Gestaltet das Plakat mit Farben, Zeichnungen, Pfeilen, Sprechblasen etc.**
- **Vergleicht eure Definition und eure Gedanken zu Fairness mit den anderen Gruppen.**
- **Hängt die Plakate im Klassenzimmer auf.**

Textanalyse: Kernaussagen identifizieren

Fassen Sie die Kernaussagen des Textes „FAIRTRADE – den Welthandel gerecht gestalten“ (Seiten 2–5) in 10–15 Stichwörtern zusammen:

Diagrammanalyse: Wissenschaftliche Diagramme kritisch analysieren

Schauen Sie sich das Diagramm „Weltweite FAIRTRADE-Absätze und -Prämien im Jahr 2021“ auf Seite 4 im Informationsteil dieses Hefts an. Es zeigt die Absätze und jeweiligen FAIRTRADE-Prämien von ausgewählten FAIRTRADE-Produkten. Was fällt Ihnen auf? Halten Sie Ihre Gedanken in Stichworten fest!

Reflexionsfragen:

- Was glauben Sie, warum für manche Produkte höhere FAIRTRADE-Prämien bezahlt wurden, obwohl insgesamt eine kleinere Menge davon verkauft wurde?
- Welche Folgen könnte das für jene Bäuer*innen haben, die verhältnismäßig geringe Prämien erhalten haben?
- Glauben Sie, dass ihre Arbeit deswegen weniger wert ist?
- Glauben Sie, dass die Verteilung der FAIRTRADE-Prämien „fair“ ist?

Rollenspiel: Diskussionen am Infostand

Stellen Sie sich folgende Situation vor:

Sie machen einen Infostand und beraten Menschen zum Thema FAIRTRADE. Es kommen viele verschiedene Besucher*innen, z. B.:

- eine junge Studentin, die sich ehrenamtlich für das Thema FAIRTRADE engagieren möchte.
- ein älterer Herr, der FAIRTRADE wichtig findet, aber sich die Produkte meistens nicht leisten kann, weil sie ihm zu teuer sind.
- eine Frau, die findet, dass man viel zu viel Tamtam um die Arbeitsbedingungen im Globalen Süden macht. Die Leute sollen froh sein, dass sie Arbeit haben.
- ein Schüler, der ein Referat über FAIRTRADE machen soll.
- eine Frau, die noch nie etwas von FAIRTRADE gehört hat.

Arbeiten in Kleingruppen:

- Versetzen Sie sich in die Situation am Infostand und legen Sie fest, welche Besucher*innen kommen. Sie können Ihrer Phantasie freien Lauf lassen! Es wäre gut, wenn die Personen unterschiedliche Meinungen und Anliegen hätten.
- Überlegen Sie für jede dieser Personen einen kurzen Dialog mit den Leuten am Infotisch. Es können auch mehrere

Menschen gleichzeitig zum Infostand kommen und dort miteinander ins Gespräch kommen. Wenn Sie etwas nicht wissen, nehmen Sie die Einleitungstexte dieser Broschüre zu Hilfe oder recherchieren Sie im Internet.

- Schreiben Sie ein Mini-Skript, in dem Sie festlegen, wann wer zum Infostand kommt und welche Haltung und welche Fragen diese Person hat.
- Verteilen Sie die Rollen – evtl. müssen einige Personen mehrere Rollen spielen. Es braucht jedenfalls ein oder zwei Menschen am Infostand und einige Besucher*innen.
- Überlegen Sie, welche Requisiten es braucht (z. B. Tisch, Plakat, Broschüren etc.).
- Proben Sie das Stück ein oder zwei Mal.
- Danach führen Sie das Stück vor der ganzen Klasse auf.

Zum Abschluss gibt es eine Reflexion:

- Wie unterscheiden sich die Theaterstücke der einzelnen Gruppen?
- Mussten Sie viel recherchieren, um die Fragen gut beantworten zu können?
- Welche Rollen waren schwierig, welche einfach zu spielen?
- Hat jemand von Ihnen schon einmal einen Infotisch betreut?
  Wenn ja, zu welchem Thema?

Video-Analyse: Interview mit FAIRTRADE-Kaffeemanagerin Josinta Kabugho

Lesen Sie zunächst folgende Hintergrundinformationen über Josinta Kabugho:

Josinta Kabugho ist seit 2007 Geschäftsführerin der Kaffeekooperative *Bukonzo Organic Farmers Cooperative Union (BOCU)* in Kasese, Uganda. Sie absolvierte verschiedene Ausbildungen im Bereich Lokale Verwaltung und Menschenrechte, Organisations- und Qualitätsmanagement, Bio-Landbau und Wertschöpfungsketten. Kaffee ist in Uganda das wichtigste Exportgut (knapp 20 Prozent aller Exportgüter). Die Kaffeeproduktion ist der größte Arbeitgeber im Land. 1,7 Millionen oder 18 Prozent der Kaffeekleinbäuer*innen weltweit kommen aus Uganda (Stand 2017). Das 5000 Meter hohe Rwenzori-Gebirge trennt Uganda und die Demokratische Republik Kongo. *BOCU* wurde 2006 von sechs NGOs ins Leben gerufen, um die organisch-biologische Landwirtschaft zu fördern. In dieser Region ist der Klimawandel bereits eine große Herausforderung. In den letzten Jahren häufen sich Extremwetterereignisse. Starke Regenfälle und extreme Dürreperioden wechseln sich ab.

Schauen Sie sich nun das Video „Josinta Kabugho – Interview“ **an:**
youtu.be/HFtc9RZzJoc
Beantworten Sie dabei die folgenden Fragen.
Halten Sie Ihre Gedanken in Stichworten **fest!**

Wie unterstützt FAIRTRADE Bäuer*innen im Globalen Süden?

Vor welchen Herausforderungen steht Josinta Kabugho?

Was können Konsument*innen tun, um FAIRTRADE zu unterstützen? Fallen Ihnen darüber hinaus noch andere Wege ein, wie der Welthandel gerecht gestaltet werden könnte?

FAIRTRADE

Hinweise für Lehrkräfte

© Fairtrade / Mohamed Aly Diabate / Fairpicture

Thematische Einbettung

Der Themenkomplex FAIRTRADE spricht mehrere überfachliche Bildungsanliegen und Unterrichtsprinzipien an: Politische Bildung, Wirtschafts- und Verbraucher*innenbildung, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Entsprechend viele Möglichkeiten der Einbettung in unterschiedliche Fächer bieten sich an: Geographie und wirtschaftliche Bildung, Politische Bildung, Ethik, Ernährungswissenschaften, Sprachen etc. Sehr leicht können auch fächerübergreifende bzw. fächerverbindende Ansätze gefunden werden.

Gute Gründe, um FAIRTRADE in der Schule zum Thema zu machen:

- **Aktualitätsbezug und Lebensweltorientierung:** Das FAIRTRADE-Siegel ist im Alltag der Schüler*innen präsent, sie sehen es z. B. häufig beim Einkaufen. Daran lässt sich im Unterricht gut anknüpfen.
- **Interessengebundenheit von Argumenten, Kontroversen:** Es ist die Aufgabe von Politischer Bildung, gesellschaftliche Kontroversen aufzuzeigen und zu bearbeiten. Auch wenn die Sinnhaftigkeit von FAIRTRADE-Produkten heutzutage kaum in Zweifel gezogen wird, gibt es doch unterschiedliche Standpunkte zum Thema. Schüler*innen sollen erkennen, dass politische Haltungen interessengebunden sind und die Interessen unterschiedlicher Lobbys auch benennen können.
- **Individuelle versus kollektive Verantwortung:** Das Thema FAIRTRADE eignet sich gut, um persönliche Handlungsspielräume herauszuarbeiten. Andererseits lässt sich auch die systemische Ebene gut in den Blick nehmen, indem die Gestaltbarkeit wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in den Mittelpunkt gestellt wird.

Grundsatzerlass Politische Bildung

- *Politische Bildung vermittelt ein Verständnis für existenzielle sowie globale Zusammenhänge und Probleme der Menschheit.*
- *Qualitätsvolle und gut zugängliche Politische Bildung orientiert sich an aktuellen politischen Fragestellungen.*

Bildungsanliegen Globales Lernen und Global Citizenship Education

- *Global Citizenship Education befähigt durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung zum aktiven Umgang mit globalen Herausforderungen: Individuelle und soziale Kompetenzen werden dabei durch Reflexionsvermögen sowie politische Urteils- und Handlungskompetenz erweitert.*

Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung

- *Umweltbildung will Perspektiven entwickeln sowie Kompetenzen und Haltungen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft unter Bedachtnahme auf Ressourcenschonung und Verteilungsgerechtigkeit fördern.*

Verbraucher*innenbildung

- *Schüler*innen sollen als Konsument*innen selbstbestimmte, auf dem eigenen Wertekanon beruhende und ihren wirtschaftlichen Verhältnissen angepasste Entscheidungen treffen und Handlungen setzen können.*

Methodentipps/aktiv werden

Aktionstag oder Aktionswoche „FAIRTRADE in der Schule“

Projektideen:
Produkte aus fairem Handel beim Schulbuffet, Ausstellungen, FAIRTRADE-Quiz, FAIRTRADE-Referent*innen, Filmabend …

FAIRTRADE-Actionbound

Eine digitale Schnitzeljagd mit der interaktiven Stadtrallye-App *Actionbound* selbst kreieren:
de.actionbound.com

Faire Unterrichtsstunde

Schüler*innen der Sekundarstufe II erklären der Sekundarstufe I, was FAIRTRADE bedeutet, indem sie z. B. einen Stationenbetrieb für die Unterstufe planen.

Lesenacht zum Thema Fairness

Die Lesenacht in der Schule wird unter das Thema Fairness gestellt. Fairer Handel ist ein Teil des Programms, in dem Texte zum Thema gelesen werden, ein Film zum Thema gezeigt wird und das Frühstück am Folgetag so weit wie möglich aus FAIRTRADE-Produkten besteht.

Tipp: FAIRTRADE als Thema im Englischunterricht

Die FAIRTRADE-Partnerorganisationen haben viele englischsprachige Materialien ausgearbeitet, z. B. FAIRTRADE UK:
schools.fairtrade.org.uk

Weiterführende Informationen

Bildungsangebote von FAIRTRADE Österreich
Auswahl an Lehreinheiten und Workshops für Schulklassen zu verschiedenen Themen. Bildungsmaterial für Projektwochen.
fairtrade.at/bildungsangebote

FAIRTRADE-Schule werden
Hier wird erklärt, wie man eine FAIRTRADE-Schule werden kann und welche Kriterien dafür erfüllt werden müssen.
fairtrade.at/in-der-schule/fairtrade-schule-werden

Workshop-Angebot von Südwind zum Thema FAIRTRADE
Mit dem Workshop „Fairer Handel“ wird für Schüler*innen der Oberstufe die Möglichkeit geboten, sich mit grundlegenden Fragen des fairen Handels auseinanderzusetzen.
suedwind.at/workshops/fairer-handel

Ideenpool für Schulen von FAIRTRADE Deutschland
Der Ideenpool bietet Inspirationen und Anregungen und soll die Kreativität der zahlreichen engagierten Schulen würdigen, die sich bereits für den fairen Handel einsetzen.
fairtrade-schools.de/ideenpool

FAIRTRADE Deutschland hat auch zahlreiche Videos und einen eigenen Videokanal:
youtube.com/@FairtradeDeutschland

Clean Euro (SOL)
CleanEuro ist eine Methode, um die Nachhaltigkeit unseres Konsums selbst zu bewerten:
nachhaltig.at/cleaneuro

Audioguided-Shopping-Tour (Arbeiterkammer)
Die Tour verbindet Konsument*innenbildung mit den unmittelbaren Erfahrungen in einer für die Schüler*innen vertrauten Situation – dem Einkaufen.
wien.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/arbeitsweltundschule/workshops/planspiele.html

Impressum: FAIRTRADE Österreich | Ölzeltgasse 3, Stiege 1, Top 9; 1030 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 533 09 56 26, Fax: +43 1 533 09 56 26-11 | E-Mail: office@fairtrade.at
www.fairtrade.at | ZVR: 881545394 | Gestaltung: Christian Fischer, www.greengraphics.at
Zusammenstellung: Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule (www.politik-lernen.at)
Stand Januar 2024